

Antrag zur Gründung einer studentischen Arbeitsgemeinschaft: TIQ*

Antragstellerin: Maria Scholhölter

Gast: Kris Dany

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament erkennt die Gruppe „TIQ*“ als Arbeitsgemeinschaft der Studierendenschaft der Technischen Universität Dortmund an.

Begründung:

TIQ* gründet sich als Gruppe von Student*innen für Student*innen und bietet Räume für Themen jenseits der gängigen Kategorien von Geschlecht. Angesprochen sind insbesondere trans*, inter*, queer und questioning Personen sowie Freund*innen, Partner*innen und Angehörigen. Die Gruppe soll Möglichkeiten zum Erfahrungs- und Informationsaustausch bieten. TIQ* möchte einen Schutzraum am Campus schaffen. Innerhalb der Hochschule machen TIQ*-Personen vielfältige Diskriminierungserfahrungen, z.B. durch falsche Personenstands- und Namenszuschreibungen (*misgendering*).

Neben dem Selbsthilfecharakter der Gruppe, werden außerdem Kultur- sowie Bildungsveranstaltungen angestrebt. Denkbar sind dabei u.a. Vorträge zu gendersensibler Sprache, gendersensibler Umgang im Alltag und zum Transsexuellengesetz von externen Referent*innen. Eine Zusammenarbeit mit lokalen Beratungsstellen ist unablässig.

Für die regelmäßigen Treffen wird ein Raum benötigt, außerdem besteht ein Haushaltsbedarf.

Der spezifische Bedarf wird nicht durch die bestehenden Autonomen Referate und studentischen AGs abgedeckt, Kooperationen werden aber angestrebt; ebenso eine Zusammenarbeit mit der AG Trans*emanzipatorische Hochschulpolitik.

Begriffserklärungen:

Menschen, die sich als trans* definieren, haben eine andere Geschlechtsidentität als in ihrer Geburtsurkunde angegeben. Das kann z.B. bedeuten, dass in der Geburtsurkunde „männlich“ eingetragen wurde, eine Person sich aber als Frau definiert. Ebenso gibt es Menschen, die sich weder in männliche* noch in weibliche* Kategorien einordnen können (genderqueer oder non-binary). Es ist unerheblich, ob diese Menschen eine biologische Angleichung ihres Geschlechts wünschen oder nicht.

Menschen, die sich als inter* definieren, sind biologisch weder klar männlich* noch weiblich*. Biologisch (phänotypisch, genetisch oder hormonell) zeigen sie Merkmale von Männern und Frauen auf. In trans*Gruppen werden inter*Menschen oft ausgeschlossen.

Queer bedeutet in diesem Fall, dass sich das Geschlecht einer Person, von dem auf der Geburtsurkunde zugewiesenem, unterscheidet. Bei diesem Begriff werden insbesondere Menschen, die sich weder als männlich noch als weiblich definieren mit einbezogen.

Questioning bedeutet, dass sich eine Person derzeit nicht sicher bezüglich ihrer Geschlechtsidentität ist. Dieser Begriff ist besonders wichtig für Menschen, die noch in der Findungsphase sind.

Exemplarischer Haushalt für das SoSe 2017:

Material/Veranstaltungen	Kosten
Werbung: Flyer- und Posterdruck	100 Euro
Vorträge, mind. zwei Veranstaltungen (s.o.)	200-300 Euro